

# **PRESSEDIENST**

**19.05.2021**

Aktuelle Auswertung des WSI

## **Sorge vor Corona-Infektion am Arbeitsplatz bleibt hoch – Beschäftigte mit niedrigen Löhnen sind besonders oft betroffen**

Trotz zuletzt sinkender Inzidenz-Zahlen bleibt die Sorge unter den Beschäftigten vor einer Corona-Infektion hoch: In der ersten Maihälfte gaben 32 Prozent der Befragten an, sich Sorgen vor einer Ansteckung am Arbeitsplatz oder auf dem Weg zur Arbeit zu machen. Dies ist nur ein minimaler Rückgang gegenüber dem Monat April (34 Prozent; siehe Abbildung 1). Besonders betroffen sind Beschäftigte mit niedrigen Löhnen: Unter Geringverdienenden im untersten Fünftel der Lohnverteilung gaben in der ersten Maihälfte 43 Prozent der Befragten an, sich Sorgen zu machen – verglichen mit 23 Prozent unter Besserverdienenden im obersten Fünftel (siehe Abbildung 2). Das ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Befragung des Portals Lohnspiegel.de, an der sich seit April 2020 mehr als 51.000 Beschäftigte beteiligt haben. Lohnspiegel.de wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung wissenschaftlich betreut.

„Soziale Ungleichheit hat die Corona-Krise in Deutschland stark geprägt“, sagt Dr. Aline Zucco, Expertin für Verteilungsfragen am WSI. „Nicht nur die ökonomischen Lasten der Pandemie sind sehr ungleich verteilt, sondern auch die Gesundheitsrisiken.“ Der enge Zusammenhang zwischen Einkommen und Ansteckungssorgen geht auf zwei wesentliche Faktoren zurück: Erstens sind die Löhne in vielen Tätigkeiten mit hoher Kontaktfrequenz oft relativ niedrig. Dazu zählen die Verkaufsberufe sowie Teile des Bereichs Erziehung und Soziales. Beschäftigte mit akademischer Qualifikation und entsprechend höheren Löhnen üben hingegen häufiger Tätigkeiten ohne direkten Kontakt aus und können ins Homeoffice ausweichen. Zweitens betreffen Versäumnisse beim betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz Beschäftigte mit geringem Einkommen offenbar häufiger. So sagten in der ersten Maihälfte 2021 unter den Befragten mit niedrigerem Lohn 17 Prozent, dass ihr Arbeitgeber keine ausreichenden Infektionsschutzmaßnahmen getroffen hat – verglichen mit einem Anteil von 9 Prozent unter den Besserverdienenden. „Angesichts der langen Vorlaufzeit ist das erschreckend“, so Zucco.

Nachdem in den älteren Bevölkerungsgruppen hohe Impfquoten erreicht worden sind, gibt es inzwischen auch bei den Jüngeren Fortschritte. Nach den Zahlen des Robert Koch-Instituts sind je nach Bundesland inzwischen 3,4 bis 7,6 Prozent der Unter-60-Jährigen vollständig geimpft, mindestens eine Erstimpfung haben 17,9 bis 25,9 Prozent (Datenstand: 17. Mai 2021). Neben Menschen mit Vorerkrankungen zählen dazu auch Beschäftigte, die aufgrund einer Tätigkeit in der Altenpflege, den

Kontakt in der  
Hans-Böckler-Stiftung:

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch  
Wissenschaftliche Direktorin WSI  
Telefon +49 211 7778-186  
bettina-kohlrausch@boeckler.de

Rainer Jung  
Leiter Pressestelle  
Telefon +49 211 7778-150  
rainer-jung@boeckler.de

WSI – Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliches Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung  
Georg-Glock-Straße 18  
40474 Düsseldorf, Germany

presse@boeckler.de  
www.boeckler.de  
www.wsi.de

Rettungsdiensten oder der Kinderbetreuung in die Prioritätsgruppen 1 und 2 eingestuft sind. „Jetzt kommt es darauf an, dass auch alle Beschäftigten aus der Prioritätsgruppe 3 möglichst rasch zum Zuge kommen“, sagt Dr. Elke Ahlers, die am WSI zu Arbeit und Gesundheit forscht. Zur Prioritätsgruppe 3 zählt unter anderem der Lebensmitteleinzelhandel. „Die Impfung bringt dann nach über einem Jahr Pandemie eine echte Entlastung – und zwar auch von den psychischen Belastungen, die mit der permanenten Ansteckungssorge verbunden sind“, so Ahlers.

### – Informationen zur Methode –

Für die Auswertung wurden 51.404 Datensätze ausgewertet, seit dem 1. April 2020 im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung vom WSI-Portal Lohnspiegel.de erhoben wurden. Darunter sind 7.460 Datensätze aus dem Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 15. Mai 2021. Die Umfrage ist nicht-repräsentativ, erlaubt aber aufgrund der hohen Fallzahlen detaillierte Einblicke in die Arbeitsbedingungen in Deutschland. Lohnspiegel.de ist ein nicht-kommerzielles Angebot der Hans-Böckler-Stiftung.

Weitere Informationen zum Homeoffice: Ahlers, Elke; Mierich, Sandra; Zucco, Aline (2021): Homeoffice. Was wir aus der Zeit der Pandemie für die zukünftige Gestaltung von Homeoffice lernen können. WSI Report Nr. 65, Düsseldorf. Download: [https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=9227](https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=9227)

### Kontakt in der Hans-Böckler-Stiftung

#### **Dr. Aline Zucco**

WSI-Expertin für Verteilungsanalyse und Verteilungspolitik

Tel.: 0211/7778-231

E-Mail: [Aline-Zucco@boeckler.de](mailto:Aline-Zucco@boeckler.de)

#### **Dr. Elke Ahlers**

WSI-Expertin für Arbeit und Gesundheit

Tel.: 0211/7778-344

E-Mail: [Elke-Ahlers@boeckler.de](mailto:Elke-Ahlers@boeckler.de)

#### **Dr. Malte Lübker**

WSI-Portal Lohnspiegel.de

Tel.: 0211/7778-574

E-Mail: [Malte-Luebker@boeckler.de](mailto:Malte-Luebker@boeckler.de)

#### **Rainer Jung**

Leiter Pressestelle

Tel.: 0211/7778-150

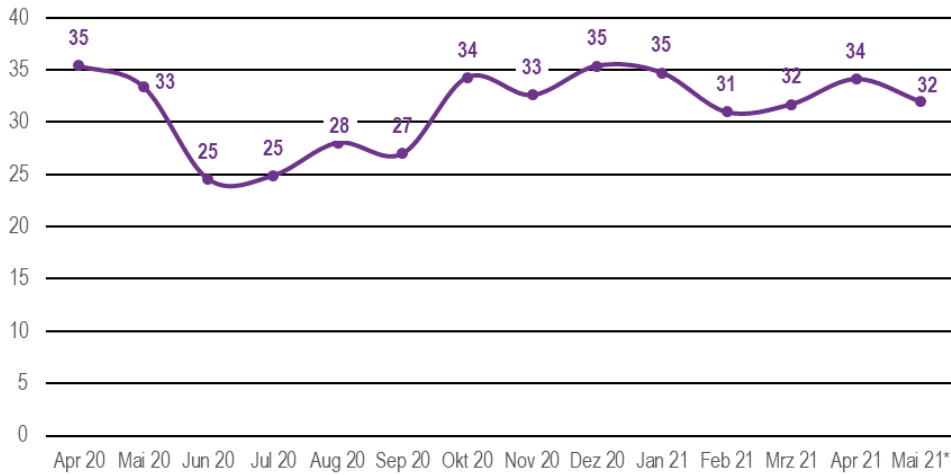
E-Mail: [Rainer-Jung@boeckler.de](mailto:Rainer-Jung@boeckler.de)

Sie erhalten unsere Pressemitteilungen und Presseeinladungen als Mitglied unseres Presseverteilers. Unsere Pressematerialien können Sie

jederzeit abbestellen. Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns eine E-Mail an [presse@boeckler.de](mailto:presse@boeckler.de).

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:  
[https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO\\_Printmedien\\_Presse.pdf](https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf)

**Abb. 1: Sorge der Beschäftigten vor einer Ansteckung im beruflichen Kontext, April 2020 bis Mai 2021\***



\* Nur erste Maihälfte (bis 15. Mai 2021).

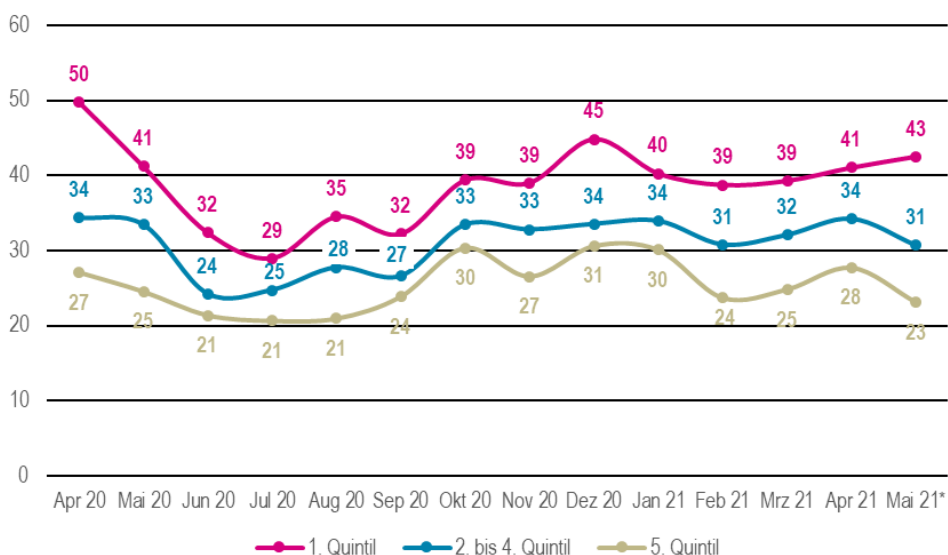
Anmerkung: Anteil der Beschäftigten, auf die die Aussage „Ich mache mir Sorgen, dass ich mich bei meiner Arbeit oder auf dem Weg zur Arbeit mit dem Coronavirus infizieren könnte“ voll und ganz oder eher zutrifft.

Fallzahl: N = 51.404.

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

**WSI**

**Abb. 2: Sorge der Beschäftigten vor einer Ansteckung im beruflichen Kontext nach Position in der Lohnverteilung (Quintile), April 2020 bis Mai 2021\***



\* Nur erste Maihälfte (bis 15. Mai 2021).

Anmerkung: Anteil der Beschäftigten, auf die die Aussage „Ich mache mir Sorgen, dass ich mich bei meiner Arbeit oder auf dem Weg zur Arbeit mit dem Coronavirus infizieren könnte“ voll und ganz oder eher zutrifft. Befragte mit unplausibel hohen oder niedrigen Lohnangaben wurden von der Auswertung ausgeschlossen.

Fallzahl: N = 49.032.

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

**WSI**